

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 5

Artikel: Bankier und Offizier
Autor: Mühlemann, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erschlossen BiG
MF 562 / 524

Bankier und Offizier

Im März 2009 verstarb der im In- und Ausland hoch geachtete und wegweisende Bankier Robert Holzach. In der Armee führte er die «Ermatinger» Füsilierkompanie III/75, das «reichsfreie» Füsilierbataillon 75 und das Infanterieregiment 31.

BRIGADIER ERNST MÜHLEMANN, ERMATINGEN

Als Kdt Füs Bat 75 führte er die legendären Suworow-Märsche durch. Als gebürtiger Thurgauer aus Kreuzlingen besuchte er die Schulen in Konstanz und Trogen, bevor er als Jurist an der Universität Zürich promovierte. Seine geradlinige berufliche Laufbahn führte ihn über das Kreditgeschäft an die Spitze der erfolgreichen Schweizerischen Bankgesellschaft.

Frühe Warnungen

Als prägender Chef in dieser stärksten nationalen Bank warnte er immer vor falsch verstandenem Grössenwahn. Leider musste er als Ehrenpräsident erleben, dass das ungeliebte System der Fusion mit dem Bankverein fast an seiner Übertreibung zugrunde ging.

Als Bankier mit unternehmerischem Gesicht beeindruckte er durch seine erstaunliche Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge rasch zu erfassen und aufs Wesentliche zu beschränken. Er liess es dabei nie bei einem Lösungsansatz bewenden, sondern verlangte immer auch die Alternative und deren Varianten.

Diese gründliche Methodik erschöpfte sich selten im Ausruhen auf den Lorbeeren des Erfolgs, sondern beinhaltete immer auch die Frage nach der Logik des Misserfolges. Er beherrschte die Kunst des Informiertseins meisterhaft, was ihm die Beurteilung von Kunden ungemein erleichterte.

Es war nicht leicht, den perfektionistischen Anforderungen von Holzach zu genügen, doch besass er auch eine fürsorgliche Ader und bereute es manchmal, wenn ihn der heilige Zorn erfasst hatte.

Robert Holzach stellte hohe Anforderungen an die Auswahl und Ausbildung vorzüglicher Mitarbeiter. Er schuf deshalb das Ausbildungszentrum Wolfsberg in Ermatingen, das nicht nur ein Schulungshotel war, sondern eine anspruchsvolle Form der Erwachsenenbildung entwickelte.

In der ehrgeizigen Zielsetzung wurden zwanzig Jahre lang wirtschaftliche Führungskräfte geschult, um fachtechnisches

Wissen und Können zu verbessern, führungsbezogenes Verständnis zu wecken und persönlichkeitsbildende Anregungen in Politik, Kultur und Sozialethik zu vermitteln.

Charismatische Leitfigur

Robert Holzach war dabei immer charismatische Leitfigur, die dank sensibler sprachlicher Begabung in Vorträgen und Schriften geistige Botschaften verbreitete. Sein politisches Verantwortungsgefühl manifestierte sich in einer militärischen Karriere, die in langjähriger Dienstleistung bei der thurgauischen Truppe bis zum Kommando des Infanterie Regiments 31 führte.

Als bautechnisch versierter Mensch machte er aus seinem Schlösschen Otterberg einen militärischen Treffpunkt mit musealem Charakter und restaurierte auch das Augustinerquartier in Zürich mit dem Hotel Widder.

In aussergewöhnlicher Weise widmete sich der gebildete Bankier der Kulturförderung, wo er nicht als Sponsor, sondern als echter Mäzen auftrat. Bleibendes Verdienst erwarb sich der Verstorbene als Präsident der Kulturstiftung SBG und als Schutzpatron der James-Joyce-Stiftung sowie des literarischen Bodman-Hauses in Gottlieben.

Im Rahmen der Bankgesellschaft unterstützte er die jahrelangen Bestrebungen der Kunst am Bau mit Einfallsreichtum und Nachhaltigkeit. Ohne ihn wären die eindrück-

liche Skulptur von Henri Moore vor dem Ausbildungszentrum Wolfsberg und die markante Pavillon-Skulptur von Max Bill an der Zürcher Bahnhofstrasse nicht erworben worden.

Der Bauherr, Staatsbürger, Offizier und Kunstfreund ist nicht zu trennen von einer einmaligen persönlichen Ausstrahlung, die ihn in Familie, Freundeskreis und Berufsleben zu einer integrativen Kraft von seltener Ausprägung machte. Alles Kleinkarierte und Langweilige mied er, hingegen strebte er unternehmungslustig immer wieder den Mut zum Aussergewöhnlichen an.

Für unser Land in der Krise bedeutet der Tod von Robert Holzach ein schmerzlicher Verlust, denn es fehlt uns nun ein wegweisender Mensch von schöpferischer Denkkraft und sozialem Verantwortungsgefühl. 



Robert Holzach als Kommandant Infanterieregiment 31.